KT-Drucks. Nr. 157/2014

Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

Der Landrat

Dezernent
Andreas Wiedmann
Telefon 07031-663 1355
Telefax 07031-663 1489
a.wiedmann@lrabb.de

04.09.2014

Verkehrsverbesserungsvertrag zur Anbindung der Robert Bosch GmbH in Renningen-Malmsheim

Anlage 1: Entwicklung der Mitarbeiterzahlen Fa. Bosch
Anlage 2: neuer Fahrplan L 636
Anlage 3: neuer Linienverlauf 636

I. Vorlage an den

Umwelt- und Verkehrsausschuss zur Vorberatung	29.09.2014 **öffentlich**
Kreistag zur Beschlussfassung	15.10.2014 **öffentlich**

II. Beschlussantrag

1. Der Kreistag stimmt der Erweiterung des Busnetzes auf der Linie 636 zur Anbindung des Forschungs- und Entwicklungszentrums der Robert Bosch GmbH zu.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, mit den betroffenen Verkehrsunternehmen und der Fa. Bosch einen Verkehrsverbesserungsvertrag zu schließen und einen jährlichen Finanzierungsanteil von 77,75 % am erforderlichen Zuschussbedarf mit der Fa. Bosch zu vereinbaren.

III. Begründung

1. Sachstand

Zum Fahrplan-Wechsel im Dezember 2012 erfolgte die vollständige Betriebsaufnahme der S60 zwischen Renningen und Böblingen. Die schienenparallel verlaufende Buslinie 757 wurde eingestellt. Um die Erschließungsaufgaben dieser Linie in Bezug auf die von der S-Bahn-Linie nicht abgedeckten Bereiche wahrzunehmen, wurde u.a. die Buslinie 636 neu eingerichtet (Renningen – Rutesheim – Weissach). Die Verwaltung hatte in der Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses am 07.04.2014 (KT-DS 007/2014) über die jüngsten Fahrgastzählungen u.a. auf der Linie 636 berichtet.

Diese Linie soll nun in einer zweiten Stufe weiter ausgebaut werden, um auf die erheblichen betrieblichen Veränderungen der Fa. Bosch zu reagieren. Diese baut ihren Standort in Renningen (neues Zentrum für Forschung und Vorausentwicklung) im Rahmen der Verlagerungen von den Firmenstandorten Schwieberdingen und Schillerhöhe aus. In Renningen werden zukünftig 3.000 – 5.000 Beschäftigte tätig sein (zur mittelfristigen Entwicklung vgl. Anlage 1).

Bei diesen handelt es sich um internationale Fachkräfte, welche häufig über keinen eigenen PKW verfügen. Bei diesen überwiegend nicht-wahlfreien Verkehrsteilnehmern ist von einem hohen Anteil ÖPNV-Nutzern auszugehen. Hinzu kommt die strategisch günstige Lage der Stadt Renningen, die sowohl aus Richtung Weil der Stadt und Stuttgart als auch über die S60 aus Richtung Sindelfingen/Böblingen gut erreichbar ist .

Ziel der Verkehrsverbesserung ist die Verknüpfung des Betriebsstandortes mit dem S-Bahnhof und umgekehrt.

2. Verkehrliche Betrachtung

Die Veränderungen umfassen eine Fahrplanausweitung der bestehenden Buslinie 636. Diese Linie ist im aktuellen Entwurf des Nahverkehrsplans (NVP) in Bündel 2 (Weissach – Leonberg/Renningen) mit Harmonisierungszeitpunkt im Dezember 2018 enthalten.

Der Fahrplan (s. Anlage 2) gestaltet sich wie folgt:

a) Der Status Quo (190.227 km) beinhaltet einen Stundentakt auf dem Linienverlauf von Renningen bis Malmsheim
b) Verkehrsverbesserung: Die bisherige Route wird über den Standort der Fa. Bosch geführt. Zusätzlich werden in der Hauptverkehrszeit (HVZ) pro Stunde 3 Direktfahrten angeboten (Pendelverkehr Renningen Bahnhof – Bosch Forschungs- und Entwicklungszentrum), so dass ein Viertelstundentakt erreicht wird.

Bereits im derzeit noch gültigen NVP 2009 wurde auf die Notwendigkeit der Anpassungen

des Busnetzes im Raum Renningen hingewiesen (vgl. u.a. S. 133). Das neue Forschungs- und Entwicklungszentrum der Fa. Bosch im Norden von Renningen-Malmsheim liegt deutlich außerhalb der Einzugsbereiche der vorhandenen Bus- und S-Bahn-Haltestellen. Nach Angaben der Fa. Bosch sollen dort, in einer ersten Ausbaustufe bis Mai 2015, 1.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Tätigkeit aufnehmen. Nach dem aktuellen NVP-Entwurf (Anlage 4.1) sind bei Erschließungsdefiziten mit mehr als 1.000 Einwohnern/Beschäftigten und einer Entfernung von mehr als 200 m zu den bestehenden Erschließungsbereichen an Normalwerktagen (Mo-Fr) 19 Bedienungen einzurichten. Auf die im NVP ebenfalls vorgesehene Bedienung am Wochenende kann allerdings verzichtet werden, da sich die Verkehrsnachfrage primär aus dem Berufsverkehr speisen wird.

Die geforderte Bedienung an Normalwerktagen lässt sich im Fall des Bosch-Forschungs- und Entwicklungszentrums primär durch eine Ausweitung des innerstädtischen Rundkurses der Buslinie 636 herstellen, die diesen Kurs derzeit 16 Mal pro Tag befährt. Eine Stichfahrt zum Bosch-Standort ist in diesen Fahrplan noch integrierbar (s. Anlage 3). Der Rundkurs wird allerdings nur stündlich angeboten. Die Fa. Bosch wünscht jedoch in den Hauptverkehrszeiten die Anbindung jeder S-Bahn-Ankunft bzw. -Abfahrt der Linie S6 am Bahnhof Renningen, mithin also eine viertelstündliche Bedienung. Der Verkehrs- und Tarifverbund (VVS) hat gemeinsam mit den Verkehrsunternehmen Regiobus Stuttgart (RBS) und Wöhr Tours, den aktuellen Betreibern der Linie 636, einen Fahrplanentwurf erstellt, der zusätzlich zur stündlichen Bedienung durch den Rundkurs 18 Kurzfahrten in Form eines Shuttle-Verkehrs zum Bosch-Standort umfasst. Hierdurch entsteht ein Mehraufwand von ca. 40.000 Fahrzeugkilometern pro Jahr. Die Verkehrsunternehmen beziffern ihren entsprechenden Zusatzaufwand mit ca. 111.000 € jährlich. Die Fa. Bosch ist bereit, einen Teil der Kosten zu übernehmen.

Im Hinblick auf die Vorgaben des künftigen NVPs wird vorgeschlagen, dass der Landkreis Böblingen die Kosten für die Ausweitung des Rundkurses sowie für 3 Shuttle-Fahrten übernimmt, um die geforderten 19 Bedienungen sicherzustellen. Die verbleibenden 15 Shuttle-Verbindungen wären dann von der Fa. Bosch zu tragen. Der Betriebsaufwand für die Ausweitung des Rundkurses und für 3 Shuttle-Bedienungen liegt bei gut 8.900 Fahrzeugkilometer pro Jahr, was einem Anteil von 22,25 % am gesamten Zusatzaufwand entspricht. Als weitere Kostendeckungsbeiträge stehen der pauschale Zuschuss von 14,5 % auf den Betriebsaufwand zum Ausgleich von Durchtarifierungsverlusten sowie vom VVS erwartete Mehrerlöse aus der zusätzlichen Verkehrsnachfrage zur Verfügung. Beide liegen in einer Größenordnung von ca. 16.000 €. Die ungedeckten Betriebskosten belaufen sich somit auf knapp 79.000 €, wovon der Landkreis Böblingen knapp 18.000 € zu übernehmen hätte. Bei den genannten Kosten handelt es sich um Netto-Werte.

3. Finanzierung

Für die Verkehrsverbesserung wird ein üblicher Verkehrsverbesserungsvertrag abgeschlossen. Die Stadt Renningen beteiligt sich nicht an der Verkehrsverbesserungsmaßnahme. Die Ermittlung des Finanzierungsanteils stellt sich gemäß o.g. verkehrlicher Anteile wie folgt dar:

Posten		**Lkr. Böblingen**		**Fa. Bosch**	
	Betrag	Anteil	Betrag	Anteil	Betrag
Netto-Angebotspreis Mehrkosten RBS/Wöhr für 18 Bedienungen	110.937,00 €				
Abzüglich 14,5 %	16.085,87 €				
Abzüglich Mehrerlöse	16.192,00 €				
Finanzierungsanteil Besteller pro Jahr	**78.659,13 €**	22,25 %	**17.501,66**	77,75 %	**61.157,47**

IV. Finanzielle Auswirkung auf den Kreishaushalt

Die Kosten für den Landkreis Böblingen belaufen sich jährlich auf Basis der Mehrerlösprognose des VVS auf 17.501,66 €. Entsprechende Finanzmittel werden über die Kostenstelle 3002.5102 ÖPNV, Rufauto-Zuschüsse ÖPNV-Maßnahmen (Anlage 7, S. 297) des Haushaltsplans finanziert.

R. Bernhard

Roland Bernhard